

STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

N i e d e r s c h r i f t Nr. 2/2021

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach

am: Mittwoch, 10. Februar 2021

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:54 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Festsaal in der Karlsburg

Vorsitzende: Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte: 21

Es waren anwesend:

CDU: OR Henkel, OR Kehrle, OR Müller, OR Griener

B'90/Die Grünen: OR Pötzsche, OR Klingert, OR Köster, OR Isele,
OR Dr. Wagner, OR Ruf, OR Elke Frey, OR Stolz

SPD: OR Dr. Rausch, OR Oppelt, OR Siebach

FDP: OR Dr. Noé, OR Malisius

FW: OR Wenzel, OR Yesil

AfD: OR Bruker

DIE LINKE: OR Frey

Es fehlten:

a) entschuldigt: OR Böhler-Friess

b) nicht entschuldigt: -

Schriftführer:

Matthias Hoffmann (StaDu)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Herr Dueck (StaDu), Herr Rößler (StaDu)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 1. Februar 2021, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 5. Februar 2021 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekanntgegeben worden.

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Februar 2021,
17:00 Uhr**

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) begrüßt die Anwesenden zur heutigen Ortschaftsratssitzung. Frau Ortschaftsrätin Böhler-Friess sei für heute entschuldigt.

Des Weiteren weist sie die Anwesenden der Presse auf eine technische Neuerung hin. Auch das Stadtamt wolle digital und vor allem auch nachhaltig werden und das ein oder andere Papier sparen. Man solle die Technik heute ausprobieren und man dürfe gerne auch ein Feedback geben.

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Februar 2021,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 1: Sachstandsbericht Bebauungsplanverfahren „Oberer Säuterich“

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 1, Sachstandsbericht Bebauungsplanverfahren „Oberer Säuterich“**, auf. Es liege ein schriftlicher Bericht vor.

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) begrüßt die Anwesenden. Nachdem man im Oktober letzten Jahres, also nur wenige Monate vor dieser Sitzung, ein sogenanntes Jahresgespräch mit dem Stadtplanungsamt gehabt habe und im Verlauf auch das Baugebiet „Oberer Säuterich“ thematisiert wurde, habe es seinerzeit offensichtlich wenige Probleme gegeben. Zumindest wurden diesbezüglich keine Meldungen mitgeteilt, die zu Planungsverzögerungen führen würden. Umso verwunderlicher sei es, dass es nunmehr Verzögerungen gebe, die im heutigen Sachstandsbericht seitens der Verwaltung des Stadtplanungsamtes dargelegt werden. Man müsse dabei die Ausgleichsmaßnahmen im Hinblick auf die Kröten nach dem Artenschutz ausklammern, was sicherlich einer umfangreichen Planung bedürfe und einhergehenden Verzögerungen mit sich bringe. Die Fraktion tue sich jedoch mit der Begründung der zeitlichen Verzögerungen schwer. Zum einen sei es die Lärmquelle des Gartenbaubetriebes in der Nachbarschaft und die damit erst noch zu erstellenden Messungen im Verlauf des späteren Frühjahrs 2021. Es sei so, dass das Baugebiet „Oberer Säuterich“ nicht erst seit wenigen Monaten oder Jahren in der Planung sei, sondern schon wesentlich früher. Auch der Gartenbetrieb sei schon länger bekannt. Es sei überraschend, dass nunmehr festgestellt werde, dass es jetzt eine Messung bzw. ein Gutachten im Jahr 2021 brauche, nachdem so viele Jahre der Planung vollzogen worden seien, in denen letztlich ein Lärmgutachten zu erstellen gewesen wäre. Des Weiteren habe man auch weitere Lärmquellen identifiziert, wie beispielsweise die B3 mit dem Anschluss an die Südtangente, als auch die A5 und die Multifunktionstankstelle, als auch das Umspannwerk mit einem neuen Transformator, der eingebaut werden solle. Auch dies seien im Wesentlichen Betriebe und Gegebenheiten, die es nicht erst seit wenigen Wochen bzw. Monaten gebe und in der Mehrzahl schon länger als die Planung vorhanden seien. Daher habe man sich gewünscht, dass man in einem deutlich früheren Zeitraum genau diese Planungsschritte auf den Weg gebracht hätte. Insbesondere die Gartenbaubetriebe in der umliegenden Nachbarschaft. So komme es leider wieder zu einer Verzögerung. Er denke man sei sich einig, dass man gerade auch in Durlach Wohnflächen benötige und die Grundstückseigentümer wirklich dringend und seit Jahren auf das anstehende Umlenungsverfahren oder vielmehr Bodenordnungsverfahren warten. Deshalb wolle man die Verwaltung dringend auffordern, das Planungsverfahren angestrengt voranzutreiben, so dass man nicht wieder weitere Verzögerungen hinnehmen müsse.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) begrüßt die Anwesenden. Er verstehe die Ausführungen von Herrn Ortschaftsrat Müller. Angesichts der langen Zeit, die dieses Projekt schon laufe und angesichts der festgestellten Veränderungen der Bevölkerungsschichten,

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Februar 2021,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 1: Sachstandsbericht Bebauungsplanverfahren „Oberer Säuterich“

Blatt 2

die laut den Statistiken gesunken seien, solle man lieber etwas richtig machen, als im Nachhinein festzustellen, dass man Fehler gemacht habe. In diesem Zusammenhang komme es nicht darauf an, ob man ein halbes oder ein Dreivierteljahr mache. Es sei besser, die Fehler und die Quellen jetzt zu entdecken als im Nachhinein. Auch aus ökologischer Sicht sei ein weiteres Jahr zu warten nicht das schlechteste.

OR Ruf (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) wolle Herrn Ortschaftsrat Wenzel an dieser Stelle beipflichten. Auch die TA Lärm sei vor ein paar Jahren novelliert worden. Er glaube 2017 oder 2018. Vielleicht habe es da auch nochmals Anpassungen gegeben. Man sehe auch, dass die Stadt im Rahmen der Lärmthematiken um den Straßenverkehr auch viel aktiver geworden sei. Vielleicht habe dies auch noch einmal in einem neuen Lärmgutachten gegipfelt. Man begrüße es grundsätzlich, dass hier ein Lärmgutachten eingeholt werde.

OR Oppelt (SPD-OR-Fraktion) fügt hinzu, Herr Ortschaftsrat Müller habe die meisten Fragen schon gestellt. Sie fragt, ob mit der Planung weitergemacht werde, während das Lärmgutachten laufe oder ob das alles sei, was dieses Jahr passiere. Sie habe ständig Nachfragen, wann man sich bewerben könne und wann man hier etwas kaufen könne. Sie fragt, ob es hier eine Perspektive gebe, und wann die Planung abgeschlossen sei.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, man gebe die Fragen gerne weiter und lasse diese schriftlich beantworten. Am Umweltbericht werde weitergearbeitet und an der Suche nach Ersatzflächen auch. So wie sie die Vorlage gelesen habe, laufe dies auf jeden Fall parallel. Die anderen Fragen werde man noch einmal mit dem Stadtplanungsamt klären.

Sie stellt keine weiteren Fragen fest. Es sei ein Bericht, den man zur Kenntnis nehmen müsse. Eine Beschlussfassung sei nicht erforderlich.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Februar 2021,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 2: Vertiefende Planung „Untere Hub“

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 2, Vertiefende Planung „Untere Hub“**, auf. Hier gehe es darum, dass man der vertiefenden Planung zustimme und heute noch einmal das okay gebe, dass dies als Grundlage des weiteren Bebauungsplanverfahrens verwendet werden könne.

OR Dr. Wagner (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) begrüßt die Anwesenden. Man sehe den Beschlussantrag heute noch einmal als grundlegende Weichenstellung für den Sportpark. Letztlich werde erwartet, dass man das okay zu dieser Planung gebe und aus Sicht der Fraktion gehe es damit endgültig auf die Zielgerade zu. Man habe dies zum Anlass genommen, das Projekt noch einmal in der Tiefe zu diskutieren, auch weil die Fraktion kritische Rückmeldungen aus der Gemeinderatsfraktion erreicht haben. Insbesondere haben sie sich damit beschäftigt, dass die erreichte Flächenreduzierung der überarbeiteten Planung nicht überzeuge. Dies sei der Hauptkritikpunkt von dort gewesen. Es werde nun erwartet, grünes Licht zu geben. Andererseits seien in der Diskussion viele Punkte aufgefallen, die hier in diesem Gremium auch schon einige Male diskutiert worden seien und auf die man aufmerksam gemacht habe und wo man letztendlich immer noch an vielen Punkten nicht so genau wisse, wie dies am Ende ausgehen werde. Der Fraktion sei es wichtig, grundsätzlich rein aus Naturschutzsicht darauf aufmerksam zu machen, dass wenn man nur die Untere Hub betrachte, es den Grünen am liebsten sei, wenn man das Gelände so belasse, wie es heute sei. Grundsätzlich sei es so, dass jede Versiegelung dort unten und jedes Gebäude, welches Kaltluftwinden im Wege stehe und jedes Auto, welches durch den Sportpark auch mehr dorthin gezogen werde letztendlich etwas sei, was für die Untere Hub als Grünzug schlecht sei. Für die Grünen seien dies alles Kröten, die man schlucken müsse, für Dinge, die dem entgegenstehen. Entgegen stehe dem zum einen das Wohl der beiden Fußballvereine, die auf den jetzigen Plätzen, so wie signalisiert wurde, seit Jahren in Nöte geraten seien und das zweite große Gegengewicht, dass hier ein schönes und supergelegenes Gelände für Wohnbebauung frei werde, welches auch komplett in kommunaler Hand liege und damit der Stadt ermögliche, völlig federführend eine möglichst ideale Wohnbebauung zu errichten. Dies seien die beiden treibenden Argumente, diesen Sportpark voranzubringen. Man sei am Ende der langen und intensiven Diskussion zu dem Entschluss gekommen, der Beschlussvorlage heute zuzustimmen, aber es sei allen wichtig gewesen, die Punkte, die man weiterhin als kritisch ansehe, heute noch einmal für das Protokoll zu benennen. Man wolle auch darauf hinweisen, dass im weiteren Verfahren, welches es geben werde, diese Punkte auch weiter kritisch begleiten werde. Er wolle mit der Flächeneinsparung anfangen. Wenn sich im weiteren Verlauf Dinge ergeben, die eine weitere Reduktion von Quadratmetern ermöglichen, dann werde man um jeden Quadratmeter weniger der dort bebaut werde froh sein und auch kämpfen. Die Fraktion sehe des Weiteren ein großes Problem in der verkehrlichen Anbindung dort unten, insbesondere des ÖPNVs aus Durlach heraus. Die Straßenbahnhaltstelle, die es dort gebe, habe mit Durlach nichts zu tun und ein Konzept liege diesbezüglich bis zum

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Februar 2021,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Vertiefende Planung „Untere Hub“

Blatt 2

heutigen Tage nicht vor. Was den Verkehr angehe, werde man bezüglich der Unteren Hub in jeder Sitzung betonen, dass die Verkehrsanbindung durch die Hubstraße für die Fraktion eine unsinnige Verkehrsanbindung sei, die in keiner Weise so realisiert werden solle. Der Fraktion fehle des Weiteren ein Schulsportkonzept. Der Schulsport sei eine Begründung für diesen Sportpark aber im Konzept, wie dieser umgesetzt werden solle und wie Schüler dorthin kommen, sei noch nichts bekannt. Bei all diesen Punkten, und es sei ein Projekt welches schon seit längerem geplant werde, hätte man sich vorstellen können, dass diese Dinge mittlerweile in einem Studium vorliegen, um zu so einer detaillierten Planung Ja sagen zu können. Von den Vereinen, um die es gehe, und hier meine er in erster Linie die beiden Fußballvereine, habe man schon lange ein Betreiberkonzept eingefordert, welches bis heute nicht vorliege. Wenn man dies mit einem ähnlichen Konzept in Daxlanden vergleiche, wo auch Vereine ein Gelände für Wohnbebauung bekommen haben, dann sehe man, dass sich dort die Vereine zusammengetan und letztlich auch Flächen durch diese Fusionierung eingespart haben. Hier habe man es mit zwei Vereinen zu tun, wo zumindest von außen der Eindruck entstehe, dass Kommunikation eher sehr schwierig sei und man sich deshalb ein gemeinsames Betreiberkonzept sehr schwer vorstellen könne. In diesem Zusammenhang sei heute auch völlig ungeklärt, wie die Gesamtfinanzierung des Projekts sei. Man habe am Anfang eine grobe Vorstellung bekommen, was so etwas kosten könne und was an Einnahmen durch die Wohnbebauung dem entgegenstehe. Aber letztlich rede man von einem Großprojekt und gleichzeitig sei die Finanzierung noch im Dunkeln. Man habe auch intensiv über die Kita dort gesprochen. Die Kita sei am Anfang der Planung nie ein Thema gewesen. Diese sei irgendwann auch in gewisser Hinsicht hereingerutscht, weil der Druck auf die Stadt Karlsruhe, Kitaplätze zu schaffen, sehr groß gewesen sei. Es entstehe der Eindruck, dass die Kommune an jeder Ecke glaube, wo man eine Kita unproblematisch bauen könne, dies auch umsetzen zu müssen. Hier müsse die Fraktion sagen, dass es sicherlich positive Aspekte einer Zusammenführung von Kindern und Fußballvereinen bezüglich einer Kita nebenan gebe. Hier könne man sich schon Dinge vorstellen, die vielleicht gut zusammenpassen würden. Gleichzeitig sei die Kita aber eines der Gebäude, welches dort unten zusätzlich hinkomme, und hier habe er schon klargestellt, dass dies eine deutliche Kröte sei. Auch die Kita werde wieder Verkehr dorthin ziehen. Das Umweltgutachten für dort unten stehe noch aus. Man habe heute erfahren, es werde wohl im Herbst dieses Jahres fertiggestellt sein. Hier sei man sehr gespannt, was das Umweltgutachten im Hinblick auf Lärmemissionen dort unten ausführen werde. Von daher sei hier aus verschiedenen Gründen ein kleines Fragezeichen hinter die Notwendigkeit bzw. die Sinnhaftigkeit dieser Kita an diesem Platz gestellt. Ohne Kita habe man eine deutliche Einsparung von Versiegelung, Gebäude und Verkehr. Andererseits sei die Frage, wie hoch der Druck einer Kita sei. Hier würde man sich auch wünschen, dass man eine aktuelle Bedarfsanalyse mache. Hier solle man auch um jede Gruppe ringen, denn jede Gruppe weniger mache das Ganze auch kleiner. Ein wichtiger

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Februar 2021,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Vertiefende Planung „Untere Hub“

Blatt 3

Punkt sei auch der Gutshof Durlach. Hier gehe es nicht nur um eine Familie und einen traditionsreichen Gutshof, der sich durch diese Planung in seiner Existenz gefährdet sehe, sondern der Gutshof biete auch vielen Durlacher Kindern die Möglichkeit, sich mit Pferden auf eine tolle Art und Weise zu beschäftigen und es gebe hier auch eine Kooperation mit dem Reiterverein. Der Hof habe Funktionen über den Familienbetrieb hinaus. Und dieser sehe sich durch die Planung in seiner Existenz bedroht und man habe bisher keinerlei Signale erhalten, wie man damit umgehe oder was für eine Lösung es dafür gebe. Dies sei ein Punkt, mit dem man sich nicht erst am Ende der Planung beschäftigen solle, bevor sich möglicherweise herausstellt, es gebe keine Lösung und dieser Familienbetrieb müsse eingehen. Dies fände man katastrophal. Man wolle noch einmal auf die Halle hinweisen. Durlach brauche eine Sporthalle, dies stehe außer Frage. Trotzdem sei auch die Halle eines der großen Gebäude, die dort unten hinkomme. Man habe in der letzten Ortschaftsrats-sitzung vorgestellt bekommen, dass auch ein anderes großes Areal in Durlach sozusagen in eine andere Art der Bebauung übergeführt werde. Wenn es eine Alternative zur Halle auf der Unteren Hub gebe, dann sei dies aus Naturschutzsicht sicherlich toll, wenn man dies dort unten reduzieren könne. Wenn die Halle dort unten hinsolle, dann sei dies für die Fraktion eine Sporthalle. Der Bedarf sei in Durlach da, dass Menschen und Kinder Sport treiben, aber es sei kein Bedarf dafür da, dass man überdimensionierte Zuschauerkapazitäten in der Halle habe. Auch diese würden nur dazu führen, dass die Halle in ihrer Dimension unnötig größer werde und unnötig Winden entgegenstehe und auch große Parkplatzdimensionen brauche. Als letzten Punkte würde er gerne noch etwas zu den Ausgleichsmaßnahmen sagen. Auch zu den Ausgleichsmaßnahmen wolle er sagen, dass diese laut Bericht unklar seien, wo man diese machen wolle. Die Gebiete dafür seien noch nicht ausgewiesen. Es sei noch nicht entschieden. Aus Fraktionssicht sei es wichtig, dass man möglichst auch im lokalen Umfeld Gebiete naturrechtlich aufwerte. Man solle das Gebiet insgesamt in den Blick nehmen. Am schönsten sei es, wenn man im Rahmen des Bebauungsplanes das Gesamtgebiet ins Auge fassen würde und planerisch in diesem Rahmen klarstellen könne, dass außer dem Sportpark dort unten dann nichts Weiteres an Bebauung mehr möglich sein werde.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass es richtig sei, dass man zu diesem Zeitpunkt die Bedenken ins Protokoll aufnehme. Sie könne zu zwei Punkten kurz etwas sagen. Bei der Kita sei auch das Stadtamt involviert gewesen. Die Bedarfe seien in Durlach immer noch da und diese seien auch immer noch hoch. Herr Laue habe dies im letzten Bericht auch vorgestellt. Die Kita sei von Beginn an nicht dabei und sie gebe ihm recht. Wenn man andere Möglichkeiten habe, mehr Kitas auf dem freien Markt in Durlach zu bauen, würde von seitens des Stadtamtes keiner auf die Idee kommen, an der Unteren Hub diese Kita zu bauen, weil allen klar sei, dass man die Versiegelung so

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Februar 2021,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 2: Vertiefende Planung „Untere Hub“

Blatt 4

gering wie möglich halten wolle. Hier unterscheiden sich die Meinungen im Ortschaftsrat wahrscheinlich nicht sehr groß. Da es sich bei dem Bebauungsplan um eine Angebotsplanung handle, d.h. man könne aber müsse keine Kita dort bauen, werde die Entscheidung, ob man dann wirklich eine Kita baue, sicherlich erst zu einem späteren Zeitpunkt kommen. Die Kita dort unten sehe man als Option, wenn man keine andere Möglichkeit in Durlach sehe, zumindest vom Stadtamt aus. Was sie auch herausgehört habe sei, dass immer wieder Ideen aufkommen, andere Karlsruher Sportvereine mit Platzprobleme auf der Unteren Hub mitzuversorgen. In Anbetracht dessen, dass man dies wirklich so gering wie möglich und auf das notwendigste begrenzen wolle, solle man dem relativ schnell eine Absage erteilen. Denn dies könne nicht zulasten derer gehen, die hier schon viele Jahre auf den Sportpark warten. Was das herunterschrauben der sportlichen Bedarfe anbelange, wolle sie die Hoffnung ein bisschen dämpfen, weil es viele Sitzungen mit den Vereinen und dem Schul- und Sportamt gegeben habe, bei denen man an jeder denkbaren Stellschraube gedreht habe, was man an Bedarfen herunterschrauben könne. Man habe gegenüber der ersten Planung auch die Parkplätze stark reduziert. Man habe die Zuschauerkapazitäten der Halle nicht so hoch geplant, wie ursprünglich von Karlsruhe vorgeschlagen wurde. Man habe sich stark mit allen Beteiligten auseinandergesetzt. Sie wolle nicht ausschließen, dass es an der ein oder anderen Stelle noch möglich sei, wolle aber auch gleich für das Protokoll sagen, dass sie nicht glaube, dass man im Laufe des Bebauungsplanverfahrens noch ganz viele Flächen aus der Nutzung herausstreichen könne.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) wolle ergänzen, dass man im 14. Jahr der Planung sei und es Zeit werde. Die Stellungnahme der Grünen veranlasse ihn allerdings dazu, ein paar Dinge zu klären und weiter zu informieren. Zunächst sei er darüber froh, dass der Planungsausschuss des Gemeinderates dieses Konzept, welches heute vorliege, diese Woche schon positiv beschieden habe und dass die Bedenken, die jetzt geäußert wurden, dort nicht geäußert wurden, sodass man sehr zuversichtlich sein könne, dass das Ganze jetzt beschleunigt weitergehen könne. Der zweite Satz sei eine grundsätzliche Sache. Wenn man sage, am liebsten hätte man, dass alles so bleibe wie es ist, dann bedeute dies, man verändere nichts und wenn man nichts verändere sei es Stillstand und Stillstand sei Rückschritt. Jedem bleibe natürlich seine politische Meinung wie er dazu stehe, aber man müsse auch anerkennen, dass man nach dem Konsens den man bereits gehabt habe, in der großen Runde mit dem Stadtplanungsamt und allen Beteiligten und dass man dann zu einer Flächenreduktion von fast 20 % gekommen sei. Dies sei etwas. Man dürfe auch einen Aspekt bei allen berechtigten Klimaschutzaspekten und Überlegungen nicht außer Acht lassen. Die Anlagen, die auf der Unteren Hub errichtet werden, haben eine andere Klimabilanz als diejenigen, die im Moment von den Sportvereinen betrieben werden. Dies gelte für die Kosten als auch überhaupt für die Energiegewinnung und Energienutzung. An so etwas müsse man denken. Eigentlich solle auch klar sein, dass die Frage

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Februar 2021,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Vertiefende Planung „Untere Hub“

der ÖPNV-Anbindung, die seine Fraktion auch als wichtig ansehe, nicht Gegenstand eines Bebauungsplanverfahrens sein könne. Von daher solle man nicht Dinge in diese Planungsentscheidung hineinwerfen, die gar nicht in die Planungsentscheidung hineinpassen würden. Dies gelte auch für das Betreiberkonzept der Sportvereine. Die Sportvereine würden seit zehn Jahren einen Entwurf eines Betreiberkonzepts in der Schublade haben. Aber warum solle man über ein Betreiberkonzept diskutieren, wenn keiner von ihnen glaube, dass jemals dieser Sportpark komme. Von daher gesehen gebe es jetzt und in der Vergangenheit genug Zeit, auch in der Bürgerbeteiligung, auch bei der großen Runde zusammen mit dem Stadtplanungsamt, die Möglichkeit, diese Bedenken zu äußern und es seien im Übrigen keinen neuen Bedenken. Dass die Ausgleichsflächen nicht festgelegt seien könne man auch nicht sagen, diese seien in der Planzeichnung genau eingezeichnet und es seien nun weniger Ausgleichsflächen notwendig, als bei der ursprünglichen größeren Planung. Man sei von der Fraktion her zufrieden damit, man habe diese Vorlage auch schon etwas früher erwartet und nun hoffe man, dass es so schnell wie möglich in einen Satzungsbeschluss münde und dass dann irgendjemand in den Vereinen realistisch daran glauben könne, dass dieser Umzug komme.

OR Henkel (CDU-OR-Fraktion) begrüßt die Anwesenden. Die CDU habe sich auch noch einmal intensiv mit dem Plan befasst. Sie wolle nicht noch einmal auf alles eingehen, was die Vorredner jeweils gesagt haben. Auch die CDU sei froh, dass diese Planung nach der Reduktion zunächst ein gutes Bild darstelle. Es sei aber auch die Frage hinsichtlich der Sicherstellung eines Ersatzbaus für die Turnerschaft Durlach wegen ihrer Werner-Stegmaier-Halle aufgekommen. Denn diese sei insoweit der Nutzung nicht mehr zuzuführen als sie wohl noch vor dem endgültigen Bau dann abgerissen werden müsse und neu erstellt werden müsse. Aber dies sei schon vertiefend in die Planung mit eingeflossen, dass dann ein Ersatzbau entstehen werde und im Vorfeld benötige man eine Leichtbauhalle, um überhaupt noch einigermaßen den Sportbetrieb am Laufen halten zu können. Dies soweit zum Mangel an Hallen und Plätzen für das Training von der Jugendarbeit bis hin zu den Ligamannschaften. Die Option für den Schulsport, die auch ausgewiesen sei auf der Seite fünf, sei absolut dringend notwendig. Dies könne auch jeder verstehen, dass sie hier eher für einen Bau sei, als dass man noch mehr Mangel an Schulsport habe. Ansonsten wünsche die Fraktion auch, dass es zügig vorangehe und man gegebenenfalls weitere Ersatzflächen suche.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) informiert zur Werner-Stegmaier-Halle, dass hier die Turnerschaft, Schul- und Sportamt und Stadtplanungsamt im Gespräch seien. Hier erfolge ein Austausch. Hier habe man durch einen möglichen Abriss noch gewisse Synergien, aber auch hier finden gute Gespräche statt.

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Februar 2021,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Vertiefende Planung „Untere Hub“

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) begrüßt die Anwesenden. Er habe sein „Go“ bereits im Planungsausschuss gegeben. Er finde es gut, dass Herr Ortschaftsrat Dr. Wagner so ausführlich auf die Anliegen eingegangen sei. Auch seine Kollegin Frau Yesil und er haben das Thema hin und her diskutiert, bereits vor der Entscheidung im Planungsausschuss. Es sei ein Anliegen, an welchem man bereits 14 Jahre lang dran sei. Der Fraktion gehe es mit der Zusage zu dem Projekt auch um die Rechtssicherheit. Er wolle betonen, dass es auch kleiner und etwas weniger sein könne, man würde sich über weitere Reduzierungen freuen. Aber damit es weitergehe, gebe die Fraktion zunächst mal das „GO“. Die Frage sei, was passiere, wenn hier nichts in Sachen Sportpark passiere. Die Frage sei, ob es so bleibe, wie es ist, aber er glaube nicht, dass es so sei, denn die Begehrlichkeiten, diesen Platz anderweitig zu nutzen, seien da. Dies wissen alle. Allein schon wegen der Lage. Und da sei der Sportpark besser. Er wolle aber betonen, dass hier nicht noch weitergebaut werden solle oder andere Flächen bebaut werden. Dies müsse für alle Zeiten klar sein, damit sei dann Ende. Es müsse so bleiben. Man habe sich auch zu der Sicherheit des Gutshofes Gedanken gemacht. Die Fläche außerhalb von Durlach, nämlich der „Oberer Säuterich“ könne von seiner Seite aus etwas länger dauern, aber genau dieses Baugebiet, wie auch Kollege Dr. Wagner ausgeführt habe, zwischen Liebensteinstraße und Grötzingenstraße habe man in der Hand. Es sei ein Pfand, ein so stadtnahes intensives Baugebiet selbst zu gestalten. Dies bloß abzugeben, sei für die Fraktion eine Sünde. Deshalb sei es wichtig, die Kompensation, dass dort was komme, selber zu gestalten. Die Wege des Schulsports seien schon genannt, die Begehrlichkeiten wurden auch genannt und dass es kleiner sein dürfe auch und alles andere habe Herr Dr. Wagner in seinen Ausführungen bereits erwähnt.

OR Frey (DIE LINKE) wolle nicht wiederholen, was vorher bereits gesagt wurde. Sie wolle sich bei Herrn Dr. Wagner für das Plädoyer bedanken. Dies treffe ganz genau auf den Punkt, was sie auch meine. Sie wolle sich hier anschließen, die Untere Hub sei ihr grün am allerliebsten und kein Verfahren könne von der Ökobilanz her mit der grünen Wiese mithalten. In der Auswirkung auf den Klimaschutz werde auch in der vertiefenden Planung eingegangen, dass auf erneuerbare Energien gesetzt werden solle und dass es für Photovoltaik und Wärmepumpen Pläne gebe. Ihre Frage dazu sei, warum die Energieträger nicht bereits als Vorgabe in den Bebauungsplan hineingenommen werden können. An dieser Stelle sei es wesentlich verbindlicher, als bei den einzelnen Pachtverträgen aufgehoben.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass auch dies sei eine Anregung sei, die man zum jetzigen Zeitpunkt, bevor man in das Verfahren einsteige, auch schon entsprechend weitergeben könne.

OR Frey (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) fragt zum Neubau der Halle, ob dieser Neubau der Halle schon eine der neuen Hallen sei. Sie fragt, ob diese so gebaut werde, dass diese schon eine der Hallen sei.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Februar 2021,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 2: Vertiefende Planung „Untere Hub“

Blatt 7

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass es keine zusätzliche Halle sein solle.

OR Frey (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) antwortet, dass es sein könne, dass man eine Übergangshalle in Leichtbauweise baue, um dann in fünf Jahren neu anzufangen. Deswegen frage sie nach. Weil wenn es um Energiekonzepte gehe, dann müsse dies rechtzeitig mit hinein, sodass wenn man eine zweite kleine Halle dazu stelle, es auch ein einheitliches Bild gebe.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass wenn die Turnerschaft baue, dann sei die Turnerschaft der Bauherr. Dann sei es nicht die Stadt, die entscheide. Man gebe die Frage aber gerne weiter. Es habe gute Gespräche gegeben und auch die Turnerschaft Durlach habe einen stellvertretenden Vorsitzenden, der sich genau in diesen Energiefragen bestens auskenne und sehr gut zu den Stadtwerken vernetzt sei und wahrscheinlich auch einer der Berater des Energiekonzeptes sei. Hier würde sie sich keine großen Sorgen machen. Aber man werde darauf achten.

OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) führt aus, dass es wahrscheinlich zu einer Begriffsvermischung zwischen den Umlegungs- und Ausgleichsflächen gekommen sei. Eigentlich stehe es in der Vorlage korrekt drin, die Umlegungsflächen habe man schon im Auge, hier seien nur drei Hektar genannt, teilweise auch auf dem Campus selbst. Er gehe davon aus, dass die Flächen auf den Flächen seien, wo einst ein Topos vorgesehen gewesen sei und eingespart wurden. Aber die Suche nach den Ausgleichsflächen, die weit größer seien, als der eigentliche Campus mit 13 Hektar, laufe noch. Die gesuchten Ausgleichsflächen seien 18-20 Hektar und werden derzeit ermittelt. Dies stehe ganz klar drin. Diese können nicht auf dem Gelände liegen, die jetzt eingespart wurden, denn es seien weit mehr. Es sei fast die gesamte Hub, die man dort suche. Dies wolle er noch einmal klarstellen.

OR Bruker (AFD) sagt aus, dass das Ziel des schon langen geplanten Projektes einerseits die Verbesserung sportlicher Möglichkeiten und des sportlichen Angebots für die Vereine und für die Bevölkerung sei und ein zweiter wichtiger Grund für die Planung laut Vorlage auch die Entwicklung von neuem Wohnraum sei. Also eine massiv geplante Bebauung des jetzigen ASV- und DJK-Geländes am Grötzinger Weg. Die AFD lehne grundsätzlich eine zu massive Nachverdichtung, die es letztlich auch darstelle, ab. Man sei der Meinung, eine Stadt müsse nicht um jeden Preis wachsen und deshalb werde er sich nachher bei der Abstimmung enthalten.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) fügt hinzu, dass wenn man sich um den Bebauungsplan „Unten am Grötzinger Weg“ kümmere, diese Belange, wie massiv und wie die Bebauung auszusehen habe, natürlich einbringen könne.

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Februar 2021,
17:00 Uhr**

**Protokoll zu
TOP 2: Vertiefende Planung „Untere Hub“**

Blatt 8

Die Vorsitzende stellt keine weiteren Wortmeldungen fest. Vor Abstimmung wolle sie noch sagen, dass man in der Tat auch in den Fraktionen mit unterschiedlichen Schwerpunkten gestartet sei. Den einen seien vielleicht die Hallen und der Schulsport wichtiger gewesen und den anderen sei vielleicht die Wohnbebauung wichtiger gewesen. Keinem war das eine oder andere unwichtig. Aber keiner sei in diesem Gremium mit einer Großmannssucht gestartet. Man wolle von Anfang an nur das bauen, was man bauen müsse. Und es sei ein großes Argument und die treibende Kraft gewesen, dass man die Gefahr eines massiven und großen Gewerbegebietes nicht haben wolle und eine möglichst sanfte und sportliche Nutzung die bessere Alternative sei. Das gesamte Gremium sei in diesen Grundlagen bis heute noch eins, auch wenn sich Nuancen und die Schwerpunkte der einzelnen Fraktionen, was völlig normal sei, auch mal unterscheiden.

Sie wolle nun zur Abstimmung kommen.

Ja-Stimmen:	19
Enthaltungen:	2
Nein-Stimmen:	0

Einstimmig zugestimmt.

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Februar 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 3: Entsiegelung**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 3, Entsiegelung**, Antrag der FDP-OR-Fraktion vom 16.10.2020, auf.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) begrüßt die Anwesenden. Jede Generation würde wieder Grünfläche durch Betonieren oder Asphaltstieren in einen festen Zustand umwandeln. Gerade im Moment würden sowohl in Karlsruhe mit dem neuen Forum für Recht als auch mit dem Theaterneubau viele Grünflächen wegfallen. In Durlach sei es die „Unter Hub“ und vor allem der „Grötzinger Weg“. Die Fußballfelder seien auch alles Grünflächen, die wegfallen. Dann sei es noch der „Säuterich“ und dies könne aus seiner Sicht nicht so weitergehen. Man müsse diesem Wachstum eine Bremse entgegensetzen, indem man entweder nichts mehr zusätzlich versiegeln würde oder eine Entsiegelung von bestimmten Flächen vornehme, um ein Nullwachstum zu erreichen, was die Versiegelung anbelange. Auch wenn bei dem Antrag jetzt nichts Konkretes herausgekommen sei, so meine er dennoch, dass der Antrag indirekt einen großen Einfluss auf all die Ämter habe, die jetzt zusätzlich bei jeder Versiegelung von Flurwegen, Wanderwegen, Forstwegen und Flächen in der Stadt sich genau überlegen, ob die Versiegelung sinnvoll sei oder nicht. Er meine, dies erfüllen der Antrag und die Antwort der Stadt, dass man sich jetzt derartige Überlegungen vorrangig zu Nutze machen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) fügt hinzu, dass sie nach den Beratungen des Ältestenrates auch sagen könne, dass sich das Stadtamt Durlacher Flächen, welche in der eigenen Verwaltung seien, zusammen mit der Abteilung Gartenbau anschau und dem Gremium gegebenenfalls Vorschläge mache. Man sei offen dafür, wenn jemand Flächen habe. Diese solle man melden, so könne man mit den Fachleuten und auch Herrn Wintermeyer eine Vorprüfung machen. Dieses Thema könne jeder für sich und auch das Gremium weiter mitnehmen.

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Februar 2021,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 4: Initiativen der City Initiative Karlsruhe für das B-Zentrum Durlach

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 4, Initiativen der City Initiative Karlsruhe für das B-Zentrum Durlach**, ein interfraktioneller Antrag der B'90/DIE GRÜNEN-, CDU-, SPD-, FDP- und Freie Wähler-OR-Fraktion vom 03.12.2020, auf.

OR Griener (CDU-OR-Fraktion) führt aus, dass die Fraktion nach wie vor hinter diesem interfraktionellen Antrag stehe. An der Begründung sei ihm aufgefallen, dass angeblich in der Satzung stehen würde, dass es sich bloß auf den Kernbereich der Karlsruher City beziehen würde. Die Satzung habe man mittlerweile vorliegen, hier stehe mitnichten so ein Satz drin. Von daher könne er es nicht ganz nachvollziehen. Es gebe zumindest auch eine positive Rückmeldung, dass man vorhabe, auch für Durlach irgendetwas zu tun.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) möchte noch einmal in Erinnerung rufen, dass die Abschaffung der Brötchentaste, welche ein starkes Instrument für die Förderung des Einzelhandels in Durlach gewesen sei, hier im Gremium keine Mehrheit gefunden habe. Die Brötchentaste sei im Gemeinderat mit der dort vorhandenen Mehrheit abgeschafft worden. Und sie sei ohne adäquate Einbindung des B-Zentrums Mühlburg, die leider keinen eigenen Ortschaftsrat haben, abgeschafft worden. Er habe es spannend gefunden, dass man gemeinsam den Kompromiss gefunden habe, dass man die eingesparten Erlöse aus den Parkuhren in ein Konzept einbringe und dass Konzepte für Durlach entwickelt werden. Diese habe man bis jetzt nicht gesehen. Auch diese Anfrage habe nicht dazu geführt, dass konkrete Ideen vorgelegt werden. Es wurde genannt, dass Anfang 2021 ein Konzept vorgelegt werde. Jetzt habe man Februar 2021 und er habe noch kein Konzept gesehen und auch keine Antwort auf die Frage gesehen. Der Gipfel der ganzen Angelegenheit, und dies sei der Grund für den interfraktionellen Antrag gewesen, dass die City Initiative Karlsruhe hier in Durlach in der Vorweihnachtszeit plakatiert habe, wie schön die Karlsruher Innenstadt sei und man möge von Durlach nach Karlsruhe fahren, um dort einzukaufen. Hier laufe einiges nicht rund und hier werde einiges sehr zentral in Karlsruhe ohne Einbeziehung Durlachs entschieden. Er hoffe, dass dieser interfraktionelle Antrag zu einem Umdenken führe.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) möchte sich den Ausführungen von Herrn Ortschaftsrat Dr. Noé anschließen. Entweder sei man ein Teil von Karlsruhe oder man werde wieder selbstständig. Von einer Initiative, die explizit Initiative Karlsruhe e.V. heiße, könne man erwarten, dass wegen des gebeutelten Einzelhandels in Durlach, gerade in der derzeit laufenden Situation, im Stadtteil nicht geworben werde, sondern Durlach auch beworben werde. Dies sei auch der Anlass gewesen, warum die Fraktion bei diesem Antrag mitgemacht habe, denn Durlach brauche wirklich jede Unterstützung. Man wisse, wenn es mit Corona so weiter gehe, dann sehe es düster aus. Dies sei die Intention und er erwarte, dass eine Initiative, die Geld und Fördermittel von der Stadt bekomme und sich Karlsruhe nenne, ganz Karlsruhe mit einnehme. Er sei nicht zufrieden mit der Antwort, hoffe aber, dass ein Umdenken komme und er werde auch, hoffentlich interfraktionell,

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Februar 2021,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 4: Initiativen der City Initiative Karlsruhe für das B-Zentrum Durlach

Blatt 2

im Gemeinderat daraufhin drängen, dass die B-Stadtteile, und dies ärgere ihn schon seit Jahren, dass man Durlach zum B-Stadtteile gemacht habe, miteinbezogen werden. Hier könne man noch mehr machen, als in der Antwort stehe.

OR Frey (DIE LINKE) hat in der Antwort auf den Antrag vergeblich nach der Antwort gesucht. Sie sehe nicht, welche Maßnahme hier vorbereitet werde. Es werde ein Verfahren vorbereitet, das der Entwicklung geeigneter Maßnahmen dienen solle. Es werde also vorbereitet, dass vorbereitet werde, dass etwas passiere. Sie wisse nicht, ob jetzt konkrete Vorschläge gesucht werden, ob dies der Aufruf der Verwaltung sei, mit konkreten Maßnahmen zur Verwendung der 120.000 € aktiv zu werden. Sie fragt, wann man damit rechnen könne, dass Vorschläge von der Stadtverwaltung im Ortschaftsrat behandelt werden. Für sie sehe es nach Handlungsunfähigkeit aus, weil sie hier einfach keine konkreten Vorschläge sehe. 120.000 € seien viel. Dies können Maßnahme werden, die mehr leisten können, als die Brötchentaste. Darauf hoffe sie. Sie würde sich über die konkreten Konzepte freuen, die dann im Ortschaftsrat vorgestellt werden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass sie die konkreten Konzepte in der Antwort nicht lese, weil es sie nicht gebe. Diese sollen in einem ersten Schritt erarbeitet werden und hier solle auch für professionelle Agenturen ausgeschrieben werden, die Vorschläge hierzu machen. Erst danach sei wieder der Ortschaftsrat gefragt. Dies heiße aber nicht, dass aus dem Ortschaftsrat keine Vorschläge kommen dürfen. Es sei wichtig, dass man sich Marketing-Experten bediene und dies nicht nur aus der Durlacher Brille heraussehe. Hierfür solle die erste Charge des Geldes eingesetzt werden. Es sei zugesagt, dass im Laufe des Februars die Ausschreibung komme. Danach könne es weitergehen. Dem Stadtamt sei es auch zu spät und zu langsam. Unter normalen Umständen sei dies vielleicht in Ordnung gewesen, aber unter Corona-Bedingungen und den ganzen Auswirkungen, die sich tagtäglich hier im B-Zentrum zeigen, und dies sei ein ganz klarer Appell, müsse jetzt auf das Gaspedal getreten werden. Unterstützungsmaßnahmen für die B-Zentren Mühlburg und Durlach müssen jetzt erfolgen. Es sei höchste Zeit für Unterstützung, wenn man die wunderbaren und inhabergeführten Geschäfte über Generationen hinweg in Durlach ansehe. Ob dies in einem Satzungszweck oder in einer GmbH-Satzung drinstehe oder nicht. Falls nicht, müsse man eben eine städtische GmbH-Satzung entsprechend ändern. Zum Thema Event GmbH wolle sie sagen, dass die Kombilösung nun bald da sei. Aber jetzt müsse man sich auch ganz intensiv um die B-Zentren kümmern. Sie könne hier nur appellieren. Und dies betreffe nicht nur eine Stelle der Verwaltung, sondern auch interfraktionelle Anträge im Gemeinderat. Es sei nicht für dieses Gremium, sondern für jeden einzelnen, der draußen versuche, seine Geschäfte in Durlach in einer wunderbaren Altstadt zu führen, die angenommen werde und sich seit Jahren und Jahrzehnten gut entwickle. Diese brauchen jetzt die Unterstützung aus allen Gremien und aus allen Verwaltungen. Es sei manchmal Geld, aber nicht immer Geld.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Februar 2021,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 4: Initiativen der City Initiative Karlsruhe für das B-Zentrum Durlach

Blatt 3

OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) führt aus, dass sich der interfraktionelle Antrag an die Initiative City Marketing Karlsruhe gerichtet habe, was eine Interessensgemeinschaft sei, die allerdings an den Finanzen der Stadt Karlsruhe hänge. Hintergrund sei, dass man im Durlacher Revier ein Wildern festgestellt habe, was zulasten des Durlacher Handels gehe. Und hier wolle er sagen, dass dies auch ein Affront der Durlacher Mitglieder der City Initiative sei, die es dort gebe. Unter anderem sei dort auch die Vereinigung „Durlacher Leben“ Mitglied. Er wisse nicht, was das für Miteinander innerhalb dieser Kooperation sei. Er habe volles Verständnis, dass die Durlacher Mitglieder der City Initiative dies deutlich zum Ausdruck bringen, dass es so nicht gehe. Was aber auch deutlich werde sei, dass die City Initiative auch im Jahr 2021 und im kommenden Jahr nicht aktiv werde und dann müsse deutlich werden, dass die Stadt Karlsruhe die Pflicht habe, hier in Durlach mehr zu machen. Dies gehe hier klar hervor. Man habe ein B-Zentrum, dies sei wichtig für die Nahversorgung und wichtig für die Attraktivität von Karlsruhe und hier habe die Stadt Maßnahmen zu ergreifen. Man dränge darauf, dass die Stadt hier etwas mache und man unterstütze auch jegliche Initiativen, die von anderen Parteien und Fraktionen in diese Richtung gehen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) möchte ergänzen, dass sich der Antrag nicht nur auf die City Initiative bezogen habe, sondern auch auf die Karlsruhe Marketing und Event GmbH und dies sei eine 100-prozentige Tochter der Stadt Karlsruhe.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) führt aus, dass im Antrag stehe, dass die City Initiative und Karlsruher Marketing GmbH berichten und vor dem Ortschaftsrat informieren. Er habe erwartet, dass dies heute auch tatsächlich passiere. Jetzt sei aber kein Vertreter anwesend. Er bittet darum, dass zur nächsten Ortschaftsratssitzung Vertreter von der City Initiative und von der Karlsruher Marketing und Event GmbH in das Gremium kommen und tatsächlich berichten und informieren. Dann komme man vielleicht auch schneller weiter voran.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) fragt nach, über was sie berichten sollen.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) antwortet, man könne dann mit diesen diskutieren und die Problematik klarmachen. Denn es sei gar nicht bewusst, was in Durlach passiere. Durlach interessiere die gar nicht.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) führt aus, an diesem Thema solle man dranbleiben.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Februar 2021,
17:00 Uhr

Protokoll zu

**TOP 5: Alternative zur Umwandlung der VBB im Durlacher Altstadtbereich:
Schaffung rechtssicherer Voraussetzungen für die Beibehaltung der VBB**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 5, Alternative zur Umwandlung der VBB im Durlacher Altstadtbereich: Schaffung rechtssicherer Voraussetzungen für die Beibehaltung der VBB**, Antrag der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion vom 17.12.2020, auf.

OR Ruf (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) bedankt sich für die Stellungnahme der Verwaltung und betrachte die Stellungnahme in Teilen auch als erfolgreich. Man habe eine Zusage bekommen, dass keine frühzeitige Aufhebung der verkehrsberuhigten Bereiche erfolge. Dies finde man gut. Die Einbindung in ein zukünftiges Gesamtkonzept habe man schon vorher gemeinsam in der besprochenen Ausschusssitzung erreicht. Man bitte an der Stelle darum, dass der Antrag, auf den auch noch Bezug genommen wurde, vom 11.01.2021 bezüglich des querenden Verkehrs in den Fußgängerzonen, dass hier bitte keine Vertagung ohne zeitliche Perspektive erfolge. Hiermit habe man schon einmal schlechte Erfahrung gemacht. Man wünsche sich auch zu diesem Antrag eine Stellungnahme, in der vielleicht auch eine Einschätzung bezüglich der Machbarkeit und bezüglich des Vorziehens der Maßnahme oder des Maßnahmenpaketes getroffen werde.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) freue sich sehr, dass die Antwort für die Grünen in der Form ausreichend sei. Was ihn irritiert habe sei, dass man in nicht-öffentlicher Sitzung eine Klausurtagung gemacht habe, in der man beschlossen habe, dass ein Gesamtkonzept verabschiedet werde, dass man beschlossen habe, das Handel- und Anwohnerinteressen mit eingehen, dass Ideen zur Mobilität mit eingehen und dass man eine weitere Klausurtagung für den ÖPNV machen wolle. Dass hier in Wahlkampfzeiten, so interpretiere er dies, die Interessen der Grünen-Fraktion nicht nur auf die Tagesordnung gesetzt werden, sondern anscheinend auch Pressegespräche geführt werden, die heute zu einem halbseitigen Bericht geführt haben, gönne er der Fraktion. Nichtsdestotrotz habe man eigentlich beschlossen, dass man dieses Thema gemeinsam vorantreibe und er würde sich freuen, wenn man die Sache auch gemeinsam voranbringe.

OR Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) möchte darauf hinweisen, dass der Antrag von 2019 sei und mit dem Wahlkampf nichts zu tun habe. Dies sei schon die ganze Zeit das ureigene Interesse der Fraktion. Zum anderen würde sie gerne darauf hinweisen, dass es darum gehe, im Augenblick den Status quo zu erhalten und eben keine vorschnellen Änderungen zu treffen, die unter Umständen nämlich eine Bebauung in Form von Straßen, Parkplätzen und Gehsteigen bedeutet hätte. Dies sei alles, was man im Augenblick verhindern wolle. Dies stehe einem gemeinsamen Konzept nicht entgegen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) möchte darauf hinweisen, dass die Klausurtagung zu einem gemeinsamen Ergebnis geführt habe, nämlich dass man ein Gesamtkonzept wolle. Die Klausurtagung habe auch zu dem Ergebnis geführt, dass jetzt

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Februar 2021,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 5: Alternative zur Umwandlung der VBB im Durlacher Altstadtbereich:
Schaffung rechtssicherer Voraussetzungen für die Beibehaltung der VBB“**

Blatt 2

nicht alle Anträge einzeln zu diesem Thema nach einander im Ortschaftsrat beraten werden sollen, sondern dass diese in ein Gesamtkonzept einfließen. Und hier sei es eine gewisse Abkehr von dem Besprochenen, denn der heutige Antrag, der vielleicht älter sei, solle auch in das Gesamtkonzept. Es sei eine gewisse Abkehr von dem, was man im Rahmen der Klausurtagung beschlossen habe. Auch wenn sie den von Herrn Ruf angesprochenen Antrag auf die Tagesordnung setze, und dies mache sie selbstverständlich, dann könne die Antwort vermutlich nur lauten, man werde dies in das Gesamtkonzept aufnehmen. Jetzt könne man in den Sitzungen in Corona-Zeiten mit diesen Anträgen die Tagesordnung vollmachen und dann bekomme jedes Mal die Antwort, man nehme es in das Gesamtkonzept auf. Und an dem Gesamtkonzept, dies könne sie zusichern, werde gearbeitet und hier werde man demnächst einen Zeitplan vorgelegt bekommen. Dies sei nichts, was die städtischen Kollegen in die Schublade gelegt haben. Man müsse ihnen nun die Zeit geben, die Projektskizze für so einen Plan zu machen. Aber dies sei nur ein Appell. Es sei klar, dass sie die Anträge auf die Tagesordnung setzen werde. Insbesondere die Klausurtagung sei eine nicht-öffentliche Sitzung gewesen und es sei auch nur begrenzt zulässig, Kenntnisse aus nicht-öffentlichen Sitzungen dann wieder für öffentliche Anträge zu verwenden.

OR Ruf (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) antwortet, dass er sich auf eine Pressemitteilung des Stadtplanungsamtes aus dem Jahr 2018 bezogen habe. Dort sei die baldige Aufkündigung dieser verkehrsberuhigten Bereiche angekündigt worden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass das Interesse von allen klar sei. Man wolle die verkehrliche Situation in Durlach verbessern. Zum Thema ÖPNV könne sie sagen, dass das Schreiben an die Geschäftsführung der Verkehrsbetriebe für eine Klausurtagung verschickt wurde.

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) müsse sein Erstaunen zum Ausdruck bringen. In der Tat sei es so, dass man sich darauf verständigt habe, ein gemeinschaftliches Konzept zu erarbeiten, was den Mobilitätsverkehr in und um Durlach anbelange. Es habe schon mehrere Anträge dazu von der CDU und auch der SPD zur verkehrlichen Situation im Süden und um den Altstadtring Durlach gegeben. Das einseitige ausscheren der Grünen mit einem eigenen Antrag werte er genauso wie Kollege Dr. Noé. Es seien wahlkampftechnische Gründe, aus denen dies stattgefunden habe. Er wolle dringend ersuchen, dass sich die grüne Fraktion mehr zusammennehme und an den gemeinsamen Tisch zurückkomme.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) sagt aus, dass ihn irritiert habe, dass der Antrag am 17.12.2020 eingegangen sei. Dies habe er auch schon im Ältestenrat gesagt, wenn man gemeinsam für den Stadtteil arbeite, habe dies immer mehr Wirkung, als einzelne Anträge. Gemeinsam sei man stark, allein bewege man wenig.

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Februar 2021,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 6: Denkmalgerechte Sanierung Brunnenhaus Durlach

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 6, Denkmalgerechte Sanierung Brunnenhaus Durlach**, Antrag der SPD-OR-Fraktion vom 27.01.2021, auf.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) sagt aus, dass die Antwort auf den Antrag erfreulich sei, der Antrag aber noch nicht erledigt sei. Erledigt sei er erst dann, wenn das Brunnenhaus aussehe, wie es aussehen müsse. Deswegen vermisse man in der Begründung den genauen Zeitplan, wann was passiere. Dies sei auch der Anlass des Antrags gewesen, weil man festgestellt habe, dass bisher eben nichts passiert sei. Er habe gerne gewusst, was „in Kürze die Ausschreibung“ bedeute und was dies für den Beginn der Sanierung bedeute. Er fragt, warum man für den Innenraum einen zweiten Schritt machen müsse. Die Analyse koste relativ wenig, diese könne man jetzt schon machen und dann die Schäden parallel beheben. Dies sei eine Anregung. Ansonsten sei man mit dem Ergebnis sehr zufrieden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, man sei auch sehr zufrieden, wenn die SPD zufrieden ist. Eins wolle sie aber richtigstellen. Dass nichts passiert sei stimme nicht und was passiert sei, stehe in der Antwort und sei auch im Jahresbericht der Abteilung Hochbau und Gebäudewirtschaft berichtet. Herr Dueck werde zu den Punkten kurz Stellung nehmen.

Herr Dueck (StaDu) begrüßt die Anwesenden. Man habe im August 2019 einen Antrag auf IP-Mittel für das Brunnenhaus gestellt. Dieser wurde bewilligt. Das Geld wurde 2020 eingestellt und man habe sich auch gleich daran gemacht, mit einer Bestandsaufnahme des Brunnenhauses anzufangen. Ein Gutachter habe dies gemacht. Im Frühjahr wurde ein Gerüst aufgestellt. Die Dachplatten und alles Zugehörige wurde für eine Bestandsaufnahme analysiert mit einer Schadenskartierung. Das Gutachten liege vor. Man habe daraufhin einen denkmalrechtlichen Antrag auf Sanierung gestellt, welcher 2020 genehmigt wurde und in den Wintertagen habe man die Ausschreibung fertig gemacht. Diese sei bereits jetzt an die Bieter versendet. Man erwarte in vier Wochen die Angebote und dann gehe dies ganz normal seinen Lauf über die Vergabe. Vorgesehen sei April oder Mai, wenn die Witterung es wieder zulasse, dieses Haus von außen zu sanieren. Die Innenanalyse könne man zwar parallel machen, aber es sei sinnvoller zu warten, wenn man die Dachplatten dann nachziehe. Denn die Kosten würden sich dann nochmal steigern für den Innenraum. Und der Innenraum solle auch gut überdacht werden.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) hat eine ergänzende Frage hierzu. Es würden sich einige untalentierte Künstler daran verewigt haben. Es seien aber einige bekannte „Tags“ dabei. Er fragt, ob man diese nicht an den Kosten für die Sanierung beteiligen könne, sodass diese sich nach der Vollendung dieses Themas nicht noch einmal auf unqualifizierte Art und Weise betätigen.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Februar 2021,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 6: Denkmalgerechte Sanierung Brunnenhaus Durlach

Blatt 2

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) hat noch zwei Anschlussfragen. Er fragt, wann die Innensanierung beginnen könne. Als zweites würde er gerne wissen, welche vorläufigen Maßnahmen ergriffen worden seien, sodass die Schäden im Inneren, von denen man spreche, nicht größer werden, die angeblich schon da seien.

Herr Dueck (StaDU) antwortet, das Dach werde man mit den Maßnahmen wieder dicht bekommen. Die Schäden im Innenraum seien nicht hoch. Der Schaden liege darin, dass das Gewölbe falsch behandelt wurde. Es sei ein Gewölbekeller mit Ziegeln und diese seien überstrichen. Im Winter sei es ein warmer Raum, weil das Wasser den Raum aufwärme und die aufgebrachte Farbe würde dann in das schöne und glasklare Wasser rieseln. Im Sommer sei es genau andersherum, hier sei es sehr kühl wegen dem kalten Grundwasser und das Dach sei aufgeheizt. Hier habe man auch Kondenswasser, aber die Beschichtung reagiere genauso und brösele dort hinein. Dies würde man, sobald das Dach dicht ist, wegnehmen lassen, komplett neu machen und wenn es irgendwie gehe, mit einer Art Versiegelung, dass es nicht mehr rieseln würde, sodass man das Gewölbe naturbelasse. Vielleicht finde man auch eine schöne Lösung, um dem Ganzen eine andere Nutzung zuzuordnen. Wasser lasse sich auch auf eine andere Art nutzen. Man sei mit der Weinbrennergemeinschaft mit Herrn Dr. Schumann in Kontakt, dass man eine tolle Innenlösung hinbekomme. Ganz am Ende könne er garantieren, habe man wieder ein schönes Brunnenhaus und vielleicht auch eine andere schöne Nutzung.

OR Dr. Wagner (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) habe eine Anregung. Man sei gemeinsam in dem Raum gewesen. In der letzten Sitzung habe man auch das Thema Trinkwasserversorgung gehabt. Wahrscheinlich komme das Wasser gar nicht in so schlechter Qualität weiter dort heraus. Man könne vielleicht für die zukünftige Nutzung auch die Stadtwerke fragen, ob sie nicht auch eine Idee haben oder sich einbringen würden, was die finanzielle Beteiligung angehe. Er könne sich dort auch einiges vorstellen, wie man dies in Durlach zu einem kleinen Juwel machen könne.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) nimmt durch Nicken im Gremium mit, dass das Brunnenhaus in guten Händen liege.

- Kopfbeifall -

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Februar 2021,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 7: Insektenfreundliche Wiesen auf öffentlichen Flächen in Durlach

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 7, Insektenfreundliche Wiesen auf öffentlichen Flächen in Durlach**, Anfrage der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion vom 17.01.2021, auf.

Hierzu gibt es keine weiteren Fragen.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Februar 2021,
17:00 Uhr

Protokoll zu
TOP 8: Mitteilungen des Stadtamtes

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 8, Mitteilung des Stadtamtes**, auf.

Hier habe man den Sachstand zum Thema Ochsentorstraße, das ehemalige Torwärtershäuschen ausgelegt. Hier sei der Wunsch geäußert worden, dass man über den jetzigen Sachstand berichte. Weitere Mitteilungen habe sie nicht.

**2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Februar 2021,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 9: Mündliche Anfragen**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 9, Mündliche Anfragen**, auf.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) hat eine mündliche Anfrage. Zuletzt habe man das Thema Baustelle an der ehemaligen Volksbank in der Pfinzstraße angefragt. Die Antwort sei gewesen, im Februar sei die Baustelle zu Ende. Nun sei Februar und er frage, wann die Baustelle wirklich zu Ende sei.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, man werde nochmal nachfragen.

OR Dr. Wagner (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) hat eine ähnliche Frage. Er habe vor 4 Wochen zur Baustelle nachgefragt. Die Feststellung sei, dass dieser Fußgängerdurchgang zwar meistens geöffnet sei, dass die Autos aber trotzdem dort parken würden. Wenn es jetzt offen sei, sei es offensichtlich, dass es kein Parkplatz sei und hier sei die Anregung, dass man den kommunalen Ordnungsdienst vorbeischicken könne, weil es immer dieselben Autos seien, die dort stehen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet es sei schwierig, weil wenn dies eine Sondernutzung sei, dann sei es eine Sondernutzung. Wenn diese weiter genehmigt werde, sei es keine öffentliche Fläche. Man müsse es anderweitig wegbekommen. Die Sondernutzung müsse hier entzogen werden.

OR Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) führt aus, dass bei ihr die Straßen am Turmberg stark gesalzen werde. Sie frage sich, da es auch andere alternative Streumittel gebe, ob man darüber nachgedacht habe, etwas Autoreifen- und Insektenfreundlicherer Streumittel einzusetzen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, man werde es weitergeben.

OR Frey (DIE LINKE) möchte sich kurz bedanken. Die Krötenschilder, nach denen sie gefragt habe, seien inzwischen aufgestellt. Diese würden an der Straße in Richtung B3 stehen. Dies habe wunderbar funktioniert und sie bedankt sich für das vermitteln.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Fragen fest.

Sie wolle sich auch noch einmal bedanken. Man habe die Aktion, FFP2-Masken auch über die Tafeln und an Bedürftige auszugeben, sodass es daran nicht mangeln müsse. Man habe viele Spenderfirmen und auch Einzelpersonen, sodass man einen großen Fundus habe und in Durlach großzügig verteilen könne. Es sei schön, dass an diese gedacht werde, denen es nicht so leicht falle, eine Maske regelmäßig zu tauschen.

2. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 10. Februar 2021,
17:00 Uhr

Protokoll zu
TOP 9: Mündliche Anfragen

Blatt 2

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, bedankt sie sich recht herzlich bei allen und beendet den öffentlichen Sitzungsteil um 18:22 Uhr.

Die Vorsitzende:

.....
Alexandra Ries
Ortsvorsteherin

Die Urkundsbeamten:

.....
OR Dr. Wagner
(B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)

Der Protokollführer:

.....
OR Siebach
(SPD-OR-Fraktion)

.....
Matthias Hoffmann
(StaDu)